

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 13. Juni 2024

Inhaltsverzeichnis:

Vorläufige amtliche Endergebnisse der Europawahl und Gemeinderatswahl 2024....	3
Blumme und Bääm	5
Schulungsangebote für Vereine	6
Neuer Migrationsbeirat: Bewerbungsschluss am 30. Juni	7
Kondolenzbuch für ermordeten Polizisten im Rathaus	8
Pariser Banlieues treffen Mannheim.....	9
Schutzschirm gegen Gewalt.....	10
Kranz-Niederlegung am Grab von Fritz Cahn-Garnier anlässlich seines 75. Todestags.....	11
Mannheimer Bürgerbefragung 2024 gestartet	13
26. Mannheimer Streetdance-Contest	14
„Die Dreigroschenoper“	16
85. Geburtstag von Dr. Klaus Hohlfeld	17
RadCHECK in Friedrichsfeld	18
Stadt im Blick.....	19
Impressum Amtsblatt.....	21
Stimmen aus dem Gemeinderat	22
Rechtlicher Hinweis:	26

Vorläufige amtliche Endergebnisse der Europawahl und Gemeinderatswahl 2024

Am 9. Juni fanden in Mannheim die Wahl zum Europäischen Parlament sowie die Gemeinderatswahl statt. Bei beiden Wahlen ist eine Zunahme bei der Wahlbeteiligung festzustellen.

Während die Wahlbeteiligung bei der letzten Europawahl vor fünf Jahren bei 58,3 Prozent lag (2014: 44,1 Prozent), gingen in diesem Jahr 60,5 Prozent der Mannheimer Wahlberechtigten an die Urnen.

Bei der Gemeinderatswahl lag die Wahlbeteiligung bei 51,5 Prozent – 2019 waren es 49,8 Prozent (2014: 38,7 Prozent). Einen neuen Rekord gab es bei der Briefwahl: Rund 48.000 Anträge wurden jeweils für die beiden Wahlen gestellt (2019: 39.000, 2014: 28.000).

„Ich freue mich über den Anstieg bei der Wahlbeteiligung für die Europawahl, die die Bedeutung des Europäischen Parlaments für die zukünftige Entwicklung unseres Kontinents unterstreicht. Wie bei der Europawahl ist die Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl gestiegen. Auch darüber freue ich mich sehr, denn das ist auch eine Wertschätzung gegenüber dem außerordentlichen ehrenamtlichen Engagement der Stadträtinnen und Stadträte. Ganz besonders danken möchte ich allen rund 2.000 Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, ohne die die Wahl nicht möglich gewesen wäre. Auch die Mitarbeitenden des Wahlbüros – darunter 16 Auszubildende – haben erneut Beeindruckendes geleistet“, sagt Oberbürgermeister Christian Specht.

Europawahl

Scharhofen/Kirschgartshausen war am Sonntag um 18.52 Uhr der erste Stadtteil, bei dem die Stimmzettel für die Europawahl ausgezählt waren. Um 21.44 Uhr waren in allen 220 Mannheimer Wahlbezirken die Stimmzettel für die Europawahl ausgezählt und Oberbürgermeister Christian Specht gab als Kreiswahlleiter das vorläufige amtliche Ergebnis für Mannheim bekannt.

Demnach sind die meisten Stimmen auf die CDU entfallen. Sie erhält 22,5 Prozent der Stimmen, 2019 waren es in Mannheim 21,7 Prozent.

Auf die GRÜNEN entfallen 16,8 Prozent der Stimmen (2019: 26,1 Prozent).

Die SPD erhielt 16,5 Prozent der Stimmen (2019: 18,2 Prozent).

Die AfD kommt auf 14,1 Prozent (2019: 10,7 Prozent).

6,2 Prozent der Stimmen entfallen auf die FDP – 2019 waren es 6,3 Prozent.

Es folgt BSW mit 5,2 Prozent (erstmalig angetreten).

Insgesamt gaben 120.778 (2019: 116.585) Wahlberechtigte in Mannheim ihre Stimme für die Europawahl ab. Dafür waren zirka 200.000 Mannheimerinnen und Mannheimer wahlberechtigt, darunter zirka 1.500 Unionsbürgerinnen und -bürger. Erstmals waren bei der Europawahl auch die 16- und 17-Jährigen wahlberechtigt, in der Quadratestadt betraf dies rund 4.300 Personen.

Gemeinderatswahl

Am 11. Juni stand um 16.26 Uhr das Ergebnis der Feinauszählung bei der Wahl zum Mannheimer Gemeinderat 2024 fest. Die Auszählung konnte erstmals live im Internet verfolgt werden. 120.728 der zirka 236.000 Wahlberechtigten haben ihre Stimme abgegeben.

Nach der Feinauszählung, die von rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung durchgeführt wurde, haben folgende Wahlvorschläge mindestens einen Sitz im Mannheimer Gemeinderat:

Die CDU schneidet mit 21,6 Prozent am besten ab – bei der letzten Wahl 2019 erzielte sie 19,1 Prozent.

20,1 Prozent der Stimmen entfielen auf DIE GRÜNEN (2019: 24,4 Prozent).

Die SPD kommt auf 18,5 Prozent der Stimmen (2019: 21,2 Prozent).

Die AfD erhält 14,2 Prozent der Stimmen (2019: 9,2 Prozent).

Es folgen Freie Wähler-ML mit 6,7 Prozent (2019: 7,4 Prozent) und die FDP mit 5,4 Prozent (2019: 6,1 Prozent).

Auf DIE LINKE entfielen 4,9 Prozent der Stimmen (2019: 6,0 Prozent).

Die Tierschutzpartei erhielt 2,2 Prozent der Stimmen (2019: 1,1 Prozent),

die PARTEI 2,1 Prozent (2019: 3,0 Prozent),

MfM 1,5 Prozent (2019: 1,3 Prozent),

DIE MANNHEIMER 1,3 Prozent (erstmals angetreten) und

die KLIMALISTE 1,2 Prozent (erstmals angetreten).

Unter www.mannheim.de/wahlen können die detaillierten Ergebnisse der Wahlen abgerufen werden.

Blumme und Bääm

Klimabäume, Rasenfläche, Sträucher und Wildpflanzen schmückten am Samstag das Pflaster der Kapuzinerplanken. Ein begrünter Lounge-Bereich lud zum Verweilen ein. Rund herum konnten Besucherinnen und Besucher an 15 Infoständen das Thema Stadtgrün, von Gebäudebegrünung bis zum natürlichen Gärtnern, entdecken und erleben.

Warum sind Schottergärten schlecht für das Stadtklima? Welche Pflanzen machen in Zeiten des Klimawandels noch Sinn? Wie gelingt Fassadenbegrünung? Welche Begrünungsprojekte werden durch die Stadt Mannheim gefördert? Diese und weitere Fragen wurden an dem Tag beantwortet. Zwei regionale Start-ups präsentierten Lösungen zur Begrünung des Stadtraums und zum Anbau von Gemüse auf versiegelten Flächen.

An dem Tag startete auch die erste Kampagne des Projekts Urban ReLeaf: Mithilfe einer App kann sich die Bürgerschaft in die Entwicklung eines grüneren, klimaresilienten Mannheims einbringen. Führungen und Pflanzenworkshops rundeten das Angebot ab. Die Veranstaltung wurde von Stadt Mannheim und Klimaschutzagentur Mannheim zusammen mit Institutionen, Vereinen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern organisiert.

„Als eine der heißesten Städte Deutschlands sind wir gefordert, mehr Platz für Grünflächen in der Stadt einzuräumen. Dies kann nur gelingen, wenn alle Akteure mit anpacken. Für die erste Auflage von Blumme und Bääm konnten wir viele Akteure aus der Stadtgesellschaft und der Region gewinnen. Das zeigt, wie gut verankert das Thema bereits ist. Für dieses große, zum Teil ehrenamtliche Engagement der 15 Aussteller möchte ich mich bedanken“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell. *„Auch auf das wichtige Thema Biodiversität wollen wir heute aufmerksam machen. Denn Städte sind inzwischen oftmals Rückzugsorte für Insekten und andere Arten geworden.“* Die Zusammenarbeit mit den anwesenden Akteurinnen und Akteuren geht über die Veranstaltung hinaus – bereits im Januar hat sich ein Netzwerk aus Stadtverwaltung, Institutionen, Vereinen sowie Bürgerinnen und Bürgern unter der Federführung der städtischen Abteilung Klimaschutz und Klimaschutzagentur gebildet und wird an weiteren Projekten arbeiten. Auch Blumme und Bääm soll nächstes Jahr wieder stattfinden.

Anlässlich der Veranstaltung wurde eine für Mannheim angepasste Wildblumenmischung entwickelt. Die heimischen Pflanzen ernähren Schmetterlinge, Biene und viele mehr. Die Samentütchen sind kostenlos bei der Klimaschutzagentur erhältlich.

Schulungsangebote für Vereine

Die Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Mannheim, Sarah Schmitt, bietet regelmäßig Schulungen zur Förderung der Vereinstätigkeit an. Bei den Seminaren stehen Expertinnen und Experten den Engagierten beratend zur Seite, um sie auf ihre ehrenamtlichen Aufgaben vorzubereiten oder bestehendes Wissen zu aktualisieren und zu erweitern.

Am Donnerstag, 27. Juni, findet ab 18.30 Uhr das Online-Seminar „Mittelbeschaffung für Vereine“ statt. Es gibt einen Überblick, welche Quellen Vereinen für ihre Finanzierung zur Verfügung stehen und was es dabei zu beachten gibt. Sie erhalten Tipps und Handlungsempfehlungen für die Mittelakquise im Rahmen von Spenden und Sponsoring, von Fördermitteln aus öffentlichen Programmen, von Stiftungen, Soziallotterien und mehr. Die Anmeldefrist für die Teilnahme ist der 23. Juni.

Am Samstag, 13. Juli, geht es ab 10 Uhr um die Themen „Satzungsgestaltung bei Vereinen – Vereinsgründung – Satzungsoptimierung & offenes Forum“. Eine rechtssichere Gestaltung der Satzung ist essenziell für die Führung des Vereins. Um Satzungen aktuell zu halten, ist es auch sinnvoll, die Regelwerke regelmäßig auf den neusten Stand zu bringen. Die Anmeldefrist für die Teilnahme ist der 7. Juli.

Weitere Informationen und Termine sowie die Anmeldemöglichkeiten gibt es unter www.mannheim.de/schulungsangebot-fuer-vereine

Neuer Migrationsbeirat: Bewerbungsschluss am 30. Juni

Er ist die Stimme der Mannheimerinnen und Mannheimer mit Migrationsbiografie in der Kommunalpolitik und wird in diesem Jahr zum vierten Mal neu berufen: der Migrationsbeirat. Alle, die Interesse daran haben, die kommunale Integrationspolitik aktiv mitzugestalten und dabei ihre spezifischen Erfahrungen und ihre Expertise einbringen möchten, können sich noch bis Sonntag, 30. Juni, für die neue Amtszeit 2024-2029 bewerben.

Ansprechperson für weitere Auskünfte zum Verfahren sowie zur Arbeit des Migrationsbeirates ist dessen Geschäftsstelle im Rathaus (erreichbar telefonisch unter 0621/293-3090 oder per E-Mail an migrationsbeirat@mannheim.de, montags bis donnerstags 9 bis 14 Uhr).

Die Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen sind auf www.mannheim.de/migrationsbeirat abrufbar.

Kondolenzbuch für ermordeten Polizisten im Rathaus

Die Stadt Mannheim trauert um den bei einer Messerattacke auf dem Mannheimer Marktplatz ermordeten Polizisten. Um den Bürgerinnen und Bürgern eine weitere Möglichkeit zu geben, ihrer Trauer und Anteilnahme Ausdruck zu verleihen, liegt ein Kondolenzbuch im Foyer des Rathauses E 5 aus.

Das Kondolenzbuch steht der Öffentlichkeit während der Öffnungszeiten des Rathauses montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr zur Verfügung. Am Wochenende ist das Rathaus geschlossen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich in das Buch einzutragen und ihre Beileidsbekundungen und Erinnerungen niederzuschreiben.

Oberbürgermeister Christian Specht trug sich auf der ersten Seite des Kondolenzbuchs ein:

„Der heimtückische Mord an einem jungen und hochgeschätzten Polizeibeamten hat mich tief erschüttert. Dass Rouven bei seinem Einsatz zum Schutz des Lebens anderer sein eigenes Leben auf so sinnlose und brutale Weise verloren hat, lässt mich ebenso wie viele Menschen in Mannheim und weit darüber hinaus entsetzt und fassungslos zurück.

Sein Tod führt uns auf schreckliche Weise vor Augen, dass unsere Beamtinnen und Beamten im Dienst an der Gesellschaft und zur Wahrung der Grundrechte wie Versammlungs- und Meinungsfreiheit ein hohes persönliches Risiko eingehen.

Auch im Namen des Gemeinderats und der Verwaltung der Stadt Mannheim spreche ich den Hinterbliebenen unser tief empfundenes Beileid aus. Wir begleiten seine Familie und alle Freundinnen und Freunde, die um ihn trauern, in Gedanken und Gebeten und fühlen mit ihnen.

Die Stadt Mannheim wird Rouven nicht vergessen.“

Pariser Banlieues treffen Mannheim

Nur noch bis 30. Juni zeigen die Reiss-Engelhorn-Museen die Ausstellung „La vie des blocs“ des französischen Fotografen und Sozialarbeiters Jean-Michel Landon.

Zum Finale erwarten die Besucherinnen und Besucher jetzt neue Eindrücke. Insgesamt 32 fotografische Impressionen von Mannheim, die Schülerinnen und Schüler im Rahmen zweier Foto-Workshops erstellt haben, treten in der Galerie ZEPHYR in C 4, 12 mit den bewegenden Aufnahmen aus den Pariser Banlieues in einen spannenden Dialog.

Jean-Michel Landon stammt aus einem Arbeiterviertel südöstlich von Paris und hat das Leben in den Banlieues über zehn Jahre dokumentiert: ungeschönt und ungefiltert, aber immer erfüllt von dem Respekt und der Empathie des Eingeweihten. Er bricht mit den oft negativen Klischees über das Leben in den Vororten, indem er dessen Pluralismus zeigt. In seinen Aufnahmen verschmelzen harte Alltagsrealitäten mit Momenten voller Unbeschwertheit, Lebensfreude und Solidarität.

Besondere Aufmerksamkeit schenkt Landon den Kindern und einer vergessenen Generation an jungen Erwachsenen. Mit Jugendlichen hat sich Jean-Michel Landon auch im Rahmen zweier Workshops ausgetauscht, die die Reiss-Engelhorn-Museen gemeinsam mit dem Institut français Mannheim durchgeführt haben. Die Schülerinnen und Schüler ließen sich von der Ausstellung inspirieren und gingen danach in den Quadraten und im Jungbusch auf Motivsuche. *„Ihre Bilder sind ab sofort an einer Wand in der Ausstellung zu sehen und stellen interessante, aufschlussreiche und mitunter liebenswerte Bezüge zwischen dem Leben in den Pariser Banlieues und dem in der Quadratestadt her“*, so ZEPHYR-Leiterin Stephanie Herrmann.

Auch Jean-Michel Landon ist voll des Lobes: *„Die Fotografien der Jugendlichen aus dem Liselotte-Gymnasium, der Marie-Curie-Realschule und dem Bachgymnasium dokumentieren treffend die Fülle und Vielfältigkeit der Architekturen, die in Mannheim anzutreffen sind. Fluchtlinien, Reflexionen, Sonnenuntergang – all diese Bilder machen der Definition der Fotografie alle Ehre.“*

Weitere Informationen sind unter www.rem-mannheim.de zu finden.

Schutzschirm gegen Gewalt

Neue Broschüre mit Informationen für Kinder und Erwachsene

Wer Hilfe leistet, wenn Kinder oder Jugendliche körperlicher oder seelischer Gewalt begegnen, das fasst die neue Broschüre „Schutz vor Gewalt“ übersichtlich und leicht verständlich zusammen. Sie ist ein Ergebnis des Kindergipfels 2023 zum Thema „Deine Stadt, deine Rechte“.

Darin stellten die teilnehmenden Kinder der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt e.V. anderen Kindern, Politikerinnen und Politikern sowie einer Gruppe von Expertinnen und Experten ihre Idee zur Umsetzung des Rechts auf „Schutz vor Gewalt“ vor. Die Kindergruppe konzipierte den „Schutzschirm vor Gewalt“, gestaltete einen Prototyp in Form eines Schirms und erstellte einen ersten Entwurf eines Informationsflyers, in welchem Hilfemöglichkeiten und Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche aufgeführt wurden.

Eine Expertengruppe mit Mitarbeitenden der AGFJ Familienhilfe-Stiftung Rhein-Neckar gGmbH, der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt e.V., des Fördervereins Sicherheit in Mannheim e.V. und der Stadt Mannheim nahm sich im Anschluss an den Kindergipfel der Idee an und setzte diese in den vergangenen Monaten um. Das Ergebnis liegt nun in Form einer farbenfroh illustrierten Informationsbroschüre in zwei handlichen Formaten vor: Es gibt eine „Hosentaschen-Version“ und ein größeres Format zum gemeinsamen Lesen von Kindern und Erwachsenen.

Ab Juni werden die Broschüren den Kindern und Jugendlichen in Mannheim unter anderem über Schulen, Fachberatungsstellen, die Kinder- und Jugendbücherei und Sportvereine zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus wurden eine digitale Variante sowie ein Plakat mit QR-Code erstellt. So sollen Kinder sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu den Fragen „Was ist Gewalt?“ und „Wo findest du Hilfe?“ informiert und Erwachsene ermutigt werden, Kinder bei Hilfebedarf zu unterstützen und ernst zu nehmen.

Die Stadt Mannheim trägt seit 2023 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Damit würdigt der Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. die Verabschiedung eines Aktionsplans, der die kommunale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Ziel hat. Mannheim bekennt sich dazu, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken, so zum Beispiel das Recht auf Schutz. Die Broschüre stellt eine konkrete Umsetzung im Rahmen der Ziele der UN-Kinderrechtskonvention dar und leistet somit einen Beitrag zur weiteren Entwicklung Mannheims als „Kinderfreundliche Kommune“.

Die Informationsmaterialien sind digital abrufbar unter:

<https://68deins.majo.de/schutzschirm>

Kranz-Niederlegung am Grab von Fritz Cahn-Garnier anlässlich seines 75. Todestags

Die Stadt Mannheim hat dem 75. Todestag des ehemaligen Oberbürgermeisters Fritz Cahn-Garnier am 8. Juni mit einer feierlichen Kranzniederlegung an seinem Grab auf dem Hauptfriedhof gedacht.

„Die Stadt Mannheim erinnert mit dieser Kranzniederlegung an einen Mann, der trotz schwerster Verfolgung während der NS-Zeit einen großen Beitrag zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg leistete. Sein Engagement für die Stadt und seine Mitmenschen bleibt unvergessen“, so Oberbürgermeister Christian Specht.

Fritz Cahn-Garnier wurde 1889 als Sohn eines Arztes jüdischer Religion in Mannheim geboren und nahm nach dem Abitur ein Studium der Rechtswissenschaften in Heidelberg, München, Berlin und Freiburg im Breisgau auf. Er schloss dieses mit beiden juristischen Staatsexamen sowie 1913 mit der Promotion zum Dr. jur. ab. Anschließend arbeitete er als Staatsanwalt in Lörrach, ehe er 1922 Stadtsyndikus in seiner Heimatstadt Mannheim wurde. Neben seiner Arbeit in der Stadtverwaltung war er als Dozent an der Sozialen Frauenschule tätig und bildete Sparkassenbeamte aus.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde Cahn-Garnier am 15. März 1933 von einem Schlägertrupp in der Frauenschule aufgesucht und in „Schutzhaft“ genommen. Wenig später wurde er aus der Stadtverwaltung entlassen und war fortan in einer Bürstenfabrik tätig. Nachdem seine Frau als Geisel für ihn inhaftiert worden war, wurde er 1938 im Austausch inhaftiert und später im KZ Dachau interniert. Obwohl er das KZ unter strengen Schweigeauflagen wieder verlassen konnte, zog er sich dort schwere Erkrankungen zu und erhielt in Mannheim absolutes Berufsverbot. Von der Deportation der Mannheimer Jüdinnen und Juden 1940 nach Gurs wurde er als Ehemann einer „Arierin“ verschont, dennoch musste er in der Folge weitere Repressalien ertragen. Kurz vor Kriegsende entging er der Verschleppung ins Ghetto Theresienstadt, indem er von einer Frau aus Heidelberg 44 Tage lang bis zum Einmarsch der Amerikaner versteckt wurde.

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte Cahn-Garnier nach Mannheim zurück, wo er zunächst seine frühere Tätigkeit als Stadtsyndikus wiederaufnahm, ehe er zum badischen Landesdirektor der Finanzen in Karlsruhe ernannt wurde. Von Januar bis Dezember 1946 war er Finanzminister in der Regierung des Landes Württemberg-Baden unter Ministerpräsident Reinhold Maier. Danach gehörte er dem ersten Landtag von Württemberg-Baden an, legte jedoch am 3. November 1947 sein Mandat nieder.

Von 1947 bis 1949 war Cahn-Garnier Erster Vorsitzender der Landeszentralbank Württemberg-Baden und Mitglied des Wirtschaftsrates des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. 1948 wurde er in der ersten demokratischen Wahl nach Kriegsende zum Oberbürgermeister der Stadt Mannheim gewählt, ein Amt, das er bis zu seinem Tod 1949 innehatte. Nach zwölf Jahren Verfolgung und Verfehmung war dies sicherlich eine besondere Genugtuung für ihn. Das SPD-Mitglied gewann mit

Unterstützung von KPD und DVP gegen den Amtsinhaber Josef Braun mit 56,6 Prozent. Fritz Cahn-Garnier verstarb 1949 an einem Herzanfall. Seine kurze Amtszeit war geprägt von großen Herausforderungen wie der grassierenden Wohnungsnot, Versorgungsengpässen und auch einer schweren wirtschaftlichen Krise, denen er engagiert und kompetent zu begegnen suchte. Gleichwohl gelang es Cahn-Garnier, partiell eine Aufbruchsstimmung in Gesellschaft und Kultur zu verbreiten.

Zu Ehren seines Lebens und Wirkens benannte die Stadt Mannheim 1959 das Cahn-Garnier-Ufer in der Oststadt nach ihm. Auf seinem Grab befindet sich eine rote Sandsteinstele des Bildhauers Edzard Hobbing, die ein Flachrelief mit seinem Porträt ziert.

Mannheimer Bürgerbefragung 2024 gestartet

Bis Ende Juni wird die Mannheimer Bürgerbefragung 2024 der Stadt Mannheim durch das IFAK Institut durchgeführt. Rund 1.200 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren werden dazu telefonisch befragt.

Die Befragung dient dazu, die subjektive Sichtweise der Bürgerinnen und Bürger zu verschiedenen Mannheimer Themen zu erfassen, aber auch Informationen über das ehrenamtliche Engagement zu erhalten. Abgefragt werden unter anderem die Zufriedenheit mit verschiedenen kommunal bedeutsamen Angeboten, wie dem Nahverkehr, der Bürgerbeteiligung oder den öffentlichen Grünflächen. Außerdem werden auch zum Beispiel zum sozialen Zusammenhalt Fragen gestellt.

Die Antworten auf diese Fragen fließen in die sogenannten Top-Kennzahlen ein. Diese lassen erkennen, wo sich Mannheim auf dem Weg zur Umsetzung des von den 17 UN Nachhaltigkeitszielen geprägten Leitbilds „Mannheim 2030“ befindet. Neben den Informationen aus der Bürgerbefragung werden auch statistische Daten als Indikatoren für den Fortschritt zur Erreichung der Ziele des Leitbilds „Mannheim 2030“ verwendet.

Das Leitbild „Mannheim 2030“ wurde in einem stadtweiten, breit angelegten Beteiligungsprozess mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Institutionen, Initiativen und Vereinen, Hochschulen, Selbsthilfegruppen und anderen erarbeitet und vom Gemeinderat 2019 verabschiedet. In dem Leitbild haben die Mannheimerinnen und Mannheimer beschrieben, wie sie 2030 in Mannheim leben wollen.

„Unsere Bürgerbefragung ist ein wichtiges Instrument, um aus erster Hand direkt von den Bürgerinnen und Bürgern zu erfahren, wie sie das Leben in Mannheim bewerten. Da besteht manchmal ein Unterschied zu den klassischen statistischen Daten. Ein Beispiel dazu ist das subjektive Sauberkeitsgefühl. Die städtische Verschmutzung oder die aufgesammelte Menge an Müll kann faktisch – und anhand von Messungen belegbar – weniger geworden sein, die Bürgerinnen und Bürger nehmen die Stadt dennoch nicht als sauber wahr. Darauf müssen wir dann als Stadtverwaltung reagieren. Daher versuchen wir über die Bürgerbefragung qualitative, subjektive Einschätzungen zu erhalten“, erläutert der Leiter des Fachbereichs Demokratie und Strategie, Christian Hübel.

Damit diese Grundlage valide ist, bittet die Stadt alle Angerufenen darum, sich an der Umfrage zu beteiligen.

Die Bürgerbefragung wird jährlich von der Stadtverwaltung beauftragt und telefonisch von einem externen Marktforschungsinstitut durchgeführt.

Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/leitbild2030

26. Mannheimer Streetdance-Contest

Die Abteilung Jugendförderung des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt lädt zum 26. Mannheimer Streetdance-Contest am Sonntag, 23. Juni, ab 12 Uhr, in die Alte Feuerwache, Brückenstr. 2, ein.

Alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Streetdance-Szene sind eingeladen, ihr tänzerisches Können zu präsentieren oder einfach den talentierten Tänzerinnen und Tänzern zuzuschauen.

Ein besonderes Highlight ist in diesem Jahr die offene Bühne: Diese ermöglicht es den Talenten, ihre Fähigkeiten ohne Wettbewerbsdruck zu präsentieren. Diese neue Form der Teilnahme soll eine Plattform für Diversität und Inklusion bieten und die künstlerische Vielfalt der Region zeigen.

Neben dem Streetdance-Contest für Tanzgruppen wird für alle Freestyltänzerinnen und -tänzer ein 2 vs 2 All-Style-Battle stattfinden. Eine Jury, bestehend aus in der Szene renommierten Tänzerinnen und Tänzern, entscheidet über die Platzierungen der Gruppen und Solotänzerinnen und -tänzer. Alle teilnehmenden Tanzgruppen erhalten unabhängig von ihrer Platzierung eine Urkunde. Für den ersten bis dritten Platz gibt es beim Streetdance-Contest einen Pokal und ein Preisgeld zu gewinnen. Bei dem Battle werden die Erst- und Zweitplatzierten eine Urkunde, ein Preisgeld und eine Medaille erhalten.

Teilnehmende Tanzgruppen können sich bei dieser Veranstaltung zum Best-of-Streetdance-Contest am 29. Juni in Tübingen qualifizieren.

Freestyltänzerinnen und -tänzer, die am All-Style-Battle teilnehmen möchten, können sich über das Instagram-Profil @ma.dacoo, per E-Mail an anna.mueller@mannheim.de oder am 23. Juni ab 12 Uhr direkt in der Alten Feuerwache anmelden.

Der Eintritt für Kinder und Jugendliche sowie für Menschen mit Einschränkungen und deren Begleitpersonen ist frei. Für alle Zuschauerinnen und Zuschauer ab 18 Jahren gibt es ein solidarisches Preissystem: Statt eines festgelegten Preises kann die Preiskategorie gewählt werden, die gezahlt werden kann oder möchte.

Ansprechpartnerinnen bei der Veranstaltung für den Streetdance-Contest sind: Ariane Reiter, Telefon: 0621/293-7666, E-Mail: ariane.reiter@mannheim.de und Anna Müller für das All-Style-Battle, Telefon: 0621/293-3655, E-Mail: anna.mueller@mannheim.de.

Das Gebäude ist stufenlos erreichbar. Bei Fragen zur Barrierefreiheit können sich Besucherinnen und Besucher ebenfalls an Ariane Reiter wenden.

Der 26. Mannheimer Streetdance-Contest ist eine Kooperation der Abteilung Jugendförderung mit der Alten Feuerwache und dem Förderverein des Jugendhauses Herzogenried e. V.. Das „Netzwerk Streetdance“ der Jugendförderung besteht aus den Jugendhäusern Vogelstang, Erlenhof und Herzogenried sowie dem Jugendtreff Schwetzingenstadt und der Jugendarbeit Mobil (JAM).

Weitere Informationen zum Streetdance-Contest sind unter herzogenried.majo.de zu finden.

„Die Dreigroschenoper“

Glamour, Glanz und düstere Sündenstimmung à la „Babylon Berlin“: Bertolt Brechts „Die Dreigroschenoper“ wurde zu einem der erfolgreichsten Stücke des 20. Jahrhunderts – unter anderem dank der enormen Popularität von Kurt Weills Liedern wie der „Moritat von Mackie Messer“. Seit ihrer Uraufführung 1928 gilt sie als wegweisende Verschmelzung von Schauspiel und Musiktheater, von Kapitalismuskritik und Gangsterromanze.

Der Bettlerkönig Jonathan Peachum betreibt ein moralfreies Franchise-Unternehmen der besonderen Art, das aus der Not der Armen ein Geschäft mit dem Mitleid der Reichen macht. Doch die in Rotlicht getauchte Londoner Unterwelt ist hart umkämpft. Als sich seine Tochter Polly ausgerechnet mit dem Obergangster Macheath, genannt Mackie Messer, verlobt, sieht Peachum sein Imperium bedroht und liefert den zukünftigen Schwiegersohn an die Polizei aus – die ebenfalls ganz eigene Moralvorstellungen hat. Hausregisseur Christian Weise und Mitglieder des Nationaltheater-Orchesters nehmen uns mit in Bertolt Brechts Haifischbecken der wilden Zwanziger.

Die Premiere ist am Samstag, 15. Juni. Weitere Vorstellungen im Alten Kino Franklin sind am 22., 27. und 28. Juni, 7. und 17. Juli, 22. September, 23. und 27. Oktober, 23. November, 5., 21. und 31. Dezember sowie an einigen Terminen im nächsten Jahr.

Karten sind unter www.nationaltheater.de, telefonisch unter 0621/1680150 und an der Theaterkasse in O 7, 18 erhältlich.

85. Geburtstag von Dr. Klaus Hohlfeld

Am 3. Juni ist Dr. Klaus Hohlfeld, ehemaliger Leiter der Stadtbibliothek Mannheim, 85 Jahre alt geworden. Geboren wurde er in Freital bei Dresden.

Hohlfeld studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte in Freiburg und Erlangen. Anschließend besuchte er das Süddeutsche Bibliothekarinstitut in Stuttgart und machte in dieser Zeit ein Praktikum in der Stadtbücherei Mannheim. In diese kehrte er 1973 als Stellvertreter des damaligen Leiters zurück, drei Jahre darauf übernahm er die Leitung.

Hohlfeld prägte die Stadtbibliothek in über 25 Jahren bis zu seinem Ruhestand 2002 maßgeblich, erweiterte das Zweigstellennetz und bewältigte den Umzug vom Dalberghaus ins Stadthaus. Er gehörte zudem zu den Treibern des Projekts „Mannheimer Bibel“. Dafür schrieben zum Reformationsjubiläum 2017 rund 610 Personen die Bibel von Hand ab. Das Werk liegt inzwischen auf dem Altar der Christuskirche, für die sich Dr. Hohlfeld und seine Frau stark engagieren.

Für die Jury „Das politische Buch des Jahres“, das jährlich von der Friedrich-Ebert-Stiftung prämiert wird, begutachtete Klaus Hohlfeld über 37 Jahre hinweg bis zu 180 Bücher pro Jahr.

RadCHECK in Friedrichsfeld

Wie verkehrssicher das eigene Fahrrad wirklich ist, kann beim kostenlosen RadCHECK überprüft werden lassen. Am Freitag, 14. Juni, von 12 bis 18 Uhr macht der RadCHECK der Stadt Mannheim Station auf dem Kundenparkplatz des Lebensmittelmarkts in Friedrichsfeld, Vogesenstraße 39.

Das RadCHECK-Team prüft dabei kostenlos Räder auf Verkehrssicherheit und gibt Tipps zu Wartung und Pflege. Kleinere Reparaturen wie Bremsen einstellen, Lichtanlage und Reifendruck überprüfen oder Kette ölen werden vor Ort gleich behoben.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 17., bis Freitag, 21. Juni, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Auf der Blumenau - Bruno-Rüffer-Straße - Großgehrenstraße - Kattowitzer Zeile - Kriegerstraße (Gustav-Wiederkehr-Schule) - Leinenstraße - Memeler Straße - R 2 (Mozartschule) - Rottfeldstraße - Sandhofer Straße - Sonderburger Straße - Wilhelm-Liebknecht-Straße (Almenhof-Grundschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Trauerfeier für Rouven Laur

Die Trauerfeier für den im Dienst getöteten Polizisten Rouven Laur wird am Freitag, 14. Juni, ab 11 Uhr im Congress Center Rosengarten stattfinden. Weil im Mozartsaal nur eine begrenzte Zahl von Sitzen verfügbar ist, werden diese für geladene Gäste sowie Mitarbeitende des Polizeipräsidiums Mannheim und der Rettungsdienste vorgehalten.

Die Trauerfeier wird für die Öffentlichkeit auf den Friedrichsplatz (Wasserturm) übertragen, so dass alle Interessierten an der Trauerfeier teilnehmen können. Um den Bürgerinnen und Bürgern eine weitere Möglichkeit zu geben, ihrer Trauer und Anteilnahme Ausdruck zu verleihen, liegen dort auch Kondolenzbücher aus.

„EuroVelo 15 Rheinradweg“ in Kirschgartshausen

Der Stadtraumservice Mannheim hat seit Ende März den Radweg im Bereich des Rheinhochwasserdamms an der Straße „Der hohe Weg zum Rhein“ in Kirschgartshausen saniert. Auf einer Länge von zirka 650 Metern wurde der in die Jahre gekommene Asphalt des vorhandenen Radwegs auf der Krone des Hochwasserdamms zunächst aufgebrochen und entfernt. Innerhalb der rund einmonatigen Bauzeit wurde der Wiederaufbau des Radwegs mit einer fahrradfreundlichen Breite von 2,40 Metern durchgeführt. Der Radweg kann ab sofort befahren werden. Die rund 250.000 Euro teure Maßnahme ist Teil des Radwegenetzes „EuroVelo 15 – Rheinradweg“ und bildet mit dem neuen Oberflächenbelag einen wichtigen Lückenschluss der Radroute.

Release-Event „Vom Werk zum Display“

Am Donnerstag, 20. Juni, lädt die Kunsthalle zum Release-Event „Vom Werk zum Display“ ab 19 Uhr im Atrium und im Live-Stream ein. Im Mittelpunkt des Projekts stand die Frage: „Wie können Kunstwerke im digitalen Raum in ihrer einzigartigen Qualität vermittelt werden?“ Die Kunsthalle Mannheim und das Kunstmuseum Stuttgart erforschten seit Februar 2020 gemeinsam Wege, für jedes von 22 ausgewählten Kunstwerken aus den Sammlungen beider Häuser ein innovatives,

maßgeschneidertes Vermittlungsformat zu schaffen. Möglich war dieses auf mehrere Jahre angelegte Projekt durch die Förderung im Programm Kultur Digital der Kulturstiftung des Bundes. Für jedes der ausgesuchten Werke – darunter Objekte aus dem 19. Jahrhundert bis hin zu zeitgenössischen Arbeiten – wurde eine individuelle digitale Präsentationsform erarbeitet.

Weitere Informationen: www.kuma.art

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

GRÜNE: GRÜNE Fraktion unterstützt Forderungen der Stadt beim Bahnprojekt Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim

Der Verkehrssektor war 2023 für 22 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Es ist zudem der Sektor, der seine Emissionen mit nur 10,9 Prozent Minderung gegenüber 1990 – verglichen mit anderen Sektoren – deutlich weniger verringert hat.*

Für einen effektiven Klimaschutz in diesem Bereich ist die Verlagerung von Personen- und Güterverkehr auf die Schiene elementar! Dadurch können große Mengen an Treibhausgasen im Vergleich zum Straßenverkehr eingespart werden.

Die zentrale Lage der Stadt im Schienennetz der Deutschen Bahn ist für die wirtschaftliche Kraft Mannheims von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist die sehr gute Anbindung in den Personenverkehr ein wichtiger Standortvorteil. Von daher ist es für uns vorrangig, den Ausbau sehr langfristig zu betrachten, um ausreichend Kapazitäten für die nächsten Jahrzehnte zu aufzubauen.

Matthias Pitz, Sprecher der GRÜNEN Fraktion für die Neubaustrecke und ÖPNV: *„Unserer Ansicht nach ist es sinnvoll, auf die Zugzahlprognosen 2024 zu warten, um die Werte in die Planungen mit einzubeziehen. Allerdings können wir uns schlecht vorstellen, dass die beiden Riedbahntrassen, auch wenn das zweite Gleis im Osten kommt, den zukünftigen Verkehr, also Güter- und Personenverkehr, zuverlässig ohne Verspätungen abwickeln können. Bei deutlich mehr S-Bahn-Verkehr und gleichzeitig mehr Gütern auf der Schiene werden die vier Gleise der östlichen und westlichen Riedbahn in den kommenden Jahrzehnten nicht mehr leistungsfähig genug sein. Somit bleibt nur eine zusätzliche Tunnellösung für Mannheim.“*

Gabriele Baier, umweltpolitische Sprecherin der GRÜNEN Fraktion ergänzt: *„Die Lärmbelastungen durch den Zugverkehr sind schon heute in Mannheim enorm. Den gesamten zusätzlichen Bahnverkehr oberirdisch durch die Stadt zu führen, würde noch höhere Lärmschutzwände von Nord nach Süd bedeuten. Das kann keine dauerhafte Lösung für Mannheim sein - weder aus Sicht des Stadtbilds noch aus klimaökologischer Sicht. Wir begrüßen auch die Forderung der Stadt, die Eingriffe in den Wald möglichst zu minimieren, also den bergmännischen Tunnel möglichst weit ins Stadtgebiet zu führen.“*

So ein Schienennetz ist ein komplexes System und muss viele Bedarfe decken, von daher sind langfristig stabile Lösungen nur möglich, wenn die Ausbaustrecken Frankfurt-Mannheim und Mannheim-Karlsruhe zusammen mit dem Knoten Mannheim betrachtet werden.

*Quelle: Umweltbundesamt 2024

SPD: Vereine bei Veranstaltungen besser unterstützen

SPD initiiert weitere Stärkung des Ehrenamts

Für unsere Stadtgesellschaft sind Vereine und ehrenamtlich Aktive eine wichtige Säule. Sie übernehmen Aufgaben, die ansonsten nicht zu bewältigen wären. Steigende Kosten und veränderte Vereinsstrukturen sorgen dafür, dass die Ehrenamtlichen bei ihrer Arbeit vermehrt an ihre Grenzen kommen. Daher ist es wichtig, sie zum Beispiel bei der Organisation von Umzügen und Festen besser zu unterstützen.

Neben mehr finanzieller Unterstützung braucht es auch transparente und zumutbare Prozesse und Anforderungen. Denn auch darin drückt sich Wertschätzung denen gegenüber aus, die sich engagieren, Traditionen und Brauchtum pflegen und sich für das Gemeinwohl unserer Gesellschaft einsetzen.

Hierzu haben wir bereits im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt. Darin fordern wir die Verwaltung auf, ein Konzept zur besseren Unterstützung der Vereine und dem Abbau von Hürden bei Genehmigungsverfahren für Veranstaltungen zu erstellen. Um Prozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen, sollen Vereinen sogenannte Lotsen zur Seite gestellt werden. Mit einer einzigen Ansprechperson führen diese die Vereine dann durch das komplette Verfahren bei Genehmigungsverfahren für Vereins- oder Straßenfeste.

Die Beschlussvorlage der Verwaltung sieht vor, dass eine zentrale Koordinationsstelle für Vereine eingerichtet und eine zusätzliche Förderung im Etatansatz von 200.000 Euro bereitgestellt wird. Im Hauptausschuss wurde die Beschlussvorlage bereits einstimmig empfohlen. Die endgültige Entscheidung fällt heute im Gemeinderat.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

CDU: CDU-Änderungsantrag zur Reduzierung der Kita-Öffnungszeiten **Claudius Kranz fordert schnellstmöglich verlässliche, erweiterte** **Betreuungszeiten**

„Die Verwaltungsvorlage zur ‚trägerübergreifenden Reduktion der Öffnungs- und Betreuungszeiten in Tageseinrichtungen für Kinder‘ zeigt uns, wie dramatisch die Situation für Eltern, aber auch für Betreiber von Kindertagesstätten, ist. Auch wenn die Festlegung über die täglichen Öffnungszeiten nicht in die Zuständigkeit des Gemeinderates fällt, sind wir in der politischen Verantwortung. Daher ist es uns wichtig, dass alle Maßnahmen ergriffen werden, um schnellstmöglich wieder zu verlässlichen, erweiterten Betreuungszeiten zu kommen“, berichtet der Fraktionsvorsitzende Claudius Kranz.

Gewinnung von Fachkräften

Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat deshalb zur heutigen Gemeinderatsitzung einen Antrag zur Änderung der Verwaltungsvorlage eingereicht. Darin werden zu den bereits in der Vergangenheit von der CDU geforderten Maßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften weitere Maßnahmen eingefordert, um die Wochenstunden schnellstmöglich wieder zu erhöhen:

Nachmittagsbetreuung

Einführung einer Nachmittagsbetreuung ab 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr durch pädagogische Hilfskräfte, wie zum Beispiel Trainer aus Sportvereinen, Musiklehrer von Musikschulen, etc. (Offenburger Modell)

Moderne Kita-App ersetzt MEKI

Überarbeitung des MEKI Konzepts, insbesondere in Bezug auf die Betreuungsnotwendigkeit in den Randzeiten. Digitalisierung der Buchung von Betreuungszeiten vergleichbar der Münchner Kita App beziehungsweise der Peters Konzeption.

Entlastung der Erzieher

Entlastung, der Erzieherinnen und Erzieher von Arbeiten der Hauswirtschaft und der Dokumentation durch hauswirtschaftliche Mitarbeiter beziehungsweise Sekretariatskräfte.

Reduzierung befristen

Auch soll nach Ansicht der CDU die Reduzierung der Kita-Öffnungszeiten auf ein Jahr befristet werden. Innerhalb des Jahres muss alles dafür getan werden, um die Reduzierung aufzuheben. Die Verwaltungsvorlage sieht eine Reduzierung der Öffnungszeiten für drei Jahre vor.

„Grundlegend hätte das Problem durch Bürgermeister Grunert (Grüne) und seine Vorgängerin von der SPD schon vor mehreren Jahren angegangen werden müssen. Der Fachkräftemangel im Kita-Bereich ist nicht vom Himmel gefallen. Es hätte viel früher eine von der Stadt initiierte, trägerübergreifende Initiative zur Gewinnung von Fachkräften für Kitas erfolgen müssen. Dies hat die CDU-Gemeinderatsfraktion seit

Jahren eingefordert. Hierzu gehören eine verstärkte Ausbildung neuer Erzieherinnen und Erzieher und Maßnahmen, diese nach erfolgter Ausbildung auch in Mannheim zu halten, sowie Anreize und Erleichterungen für Erzieherinnen, um den Beruf wiederaufzunehmen,“ kritisiert Claudius Kranz rückblickend.

Zum Redaktionsschluss stand das endgültige Ergebnis der Gemeinderatswahlen noch nicht fest. Wir berichten nächste Woche ausführlich.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.